

Brutvogelatlas neu – das 4. Jahr

Der Brutvogelatlas hat seine vierte Erhebungssaison hinter sich und ein Blick zurück zeigt, dass auch diese Saison sehr erfolgreich verlaufen ist. Gut eine Million Datensätze liegen mittlerweile vor – das ist ein Vielfaches der Datenmenge, die BirdLife für die Erstellung des ersten Brutvogelatlas nutzen konnte:

Zu Beginn der 1980er Jahre waren in insgesamt fünf Feldsaisons 344.157 Meldungen gesammelt worden. Nicht zuletzt dank unserer leistungsfähigen Meldeplattform www.ornitho.at ist das Melden von Beobachtungen sowie das Ansehen des Zwischenstandes der Kartierungen heute wesentlich einfacher als damals.

Doch die Menge an Daten alleine sichert nicht eine hohe Qualität des neuen Brutvogelatlas. Entsprechend dem Fortschritt der Methoden wollen wir heute auch mehr Information darstellen als in den 1980er Jahren. Für häufige Vogelarten werden daher die sogenannten Frequenzerhebungen durchgeführt, bei denen in kleinen Rasterfeldern (Kantenlänge ca. 615x615 m) standardisiert alle Vögel erfasst werden. Diese Erhebungen sind ein wesentlicher Grund für die sehr große Datenmenge im neuen Atlas, da sie insgesamt in weit über 10.000 Rasterfeldern gesammelt werden sollen. Hier sehen wir uns – wieder – den Schwierigkeiten im Alpenraum gegenüber: In den Bergen ist sowohl die Anfahrt zu den Kartierungen schwierig (oder gar nicht möglich, was einen längeren Fußmarsch bedeutet), und die Erhebung bedeutet hier oft das Überwinden von etlichen 100 Höhenmetern.



Foto: C. Roland

Eines der Kartierungsgebiete bei der Tiroler Tagung: Alm im Rofengebirge (im Hintergrund Achensee und Karwendel)



Foto: C. Ekner

Ralf Schwab mit Landesleiterin Hemma Gressel bei der Überreichung des Buches „Unser Urwald“ zum Dank für seinen großen Einsatz – er hat im Jahr 2015 die unglaubliche Zahl von 208 Sextanten kartiert, und das im bergreichen Bundesland Salzburg!

Für die zufriedenstellende Erledigung der Frequenzerhebungen ist einiges an Arbeit notwendig. Aus diesem Grund haben unsere bewährten Projektpartner, die Österreichischen Bundesforste, für die fleißigsten KartiererInnen von Frequenzerhebungen im Jahr 2015 ein großzügiges Buchgeschenk gestiftet. Es freut uns besonders, dass der allerfleißigste Kartierer dieses Geschenk persönlich überreicht bekam. Besonders hinweisen möchten wir auch auf die Möglichkeit, über unseren Projektpartner Fahrgenehmigungen

für ÖBf-Forststraßen zu erhalten. Diese können die Erhebungen in den Bergen wesentlich erleichtern.

Auch unsere heurige Frühjahrstagung stand ganz im Zeichen des Atlas. Bei gutem Wetter trafen sich etwa 70 Personen im Tiroler Unterland, wo vor allem Inntal, Zillertal und die Wildschönau kartiert wurden. Insgesamt wurden von den TagungsteilnehmerInnen über 100 Brutvogelarten festgestellt, zum Beispiel alle vier Rau-

fußhuhnarten und Schmankerln wie Mauerehläufer oder Schneesperling. Der Rückgang des Braunkehlchens wurde eindrucksvoll dadurch belegt, dass während der gesamten Tagung kein Vogel dieser Art beobachtet werden konnte. Auf der anderen Seite ist es erfreulich, dass während der Tagung das Vorkommen von Alpenseglern im Zillertal bestätigt werden konnte. Mit dem erfolgreichen Erhebungsjahr 2016 starten wir 2017 mit vollem Elan in das letzte Erhebungsjahr des Brutvogelatlas – es gilt besonders die Frequenzerhebungen zu vervollständigen und die Verbreitungsbilder schwer nachweisbarer Arten zu vervollständigen!

Norbert Teufelbauer, BirdLife Österreich
atlas@birdlife.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Teufelbauer Norbert

Artikel/Article: [Burtvogelatlas neu - das 4. Jahr 19](#)